Modernes Kurzmärchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inschrift

Zum Glück haben wir das Wort Lobby, sonst müssten wir den deutschen Ausdruck gebrauchen. Aber wer möchte schon Interessengemeinschaft sagen, wenn Lobby so schön verschweigt, was man nicht sagen will. *rr*

Kurz und fündig

Eine Firma bietet neuerdings elektronisch gespeicherte Zuchtempfehlungen für die künstliche Besamung von Kühen an. Da staunt der Laie und der Bulle wundert sich!

*

Ein Psychoanalytiker sagte: «Wer Angst hat vor dem Fliegen, hat Angst, sich aus den Armen von Mutter Erde zu lösen.» Und ist er dann in der Luft, dann glaubt manch einer wieder an den himmlischen Vater ...

*

Eine japanische Zeitschrift hat sich auf die Publikation der brutalsten Bilder spezialisiert. Auflage 1,7 Millionen Exemplare. Ist der Abonnent nicht willig – braucht der Verleger Gewalt!

*

Auch im Dauerduschen gibt es einen Weltrekord. Dieser beträgt 360 Stunden. Rekordsüchtige sind mit allen Wassern gewaschen ...

Peter Reichenbach

Pünktchen auf dem i

öff

Modernes Kurzmärchen

Seit es den Schmied nicht mehr gibt, wird auch das Glück serienmässig hergestellt.

Dass es meist aus Blech ist, wird uns erst hinterher deutlich.

So endet auch das Glück wie vieles andere auf der Mülldeponie. Das ist das Glück desjenigen, dem die Abfallgrube gehört.

Dieser ist der letzte, der seines eigenen Glückes Schmied ist. Er braucht bloss seine Hand zu öffnen. *rr*

Herr Müller! HANSPETER WYSS

KÜRZESTGESCHICHTE

Lisas Lächeln

Ich vermochte die Bewunderung für Leonardo da Vincis Mona Lisa nie zu teilen. Ihr berühmtes Lächeln, das die Kenner als die vollkommenste Darstellung eines verführerischen Lächelns preisen, übte auf mich keinerlei Reiz aus. Mona Lisa erschien mir viel eher als Frau von abstinenter Sinnlichkeit. Bis ich bei Freud las, es sei zweifelhaft, dass der Darsteller der schönen Florentinerin jemals eine Frau in Liebe umarmt habe. Hingegen sei allen Jünglingen eine weibliche Zartheit eigen, deren berückendes Lächeln ahnen lasse, dass es ein Liebesgeheimnis sei. *Heinrich Wiesner*

Wer wissen will, was Lady Di gerade treibt, weiss es am schnellsten mit TELETEXT.

Seite 189.

TELETEXT
Schnell das Wichtigste in Kürze.

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Scheich zum andern: «Ich hab' mir eine neue Jacht kaufen müssen, die alte ist nass geworden.»

Soldat über den zackigen Feldweibel: «Wänn dä amigs ‹Halt!› möögget, stoht sogar mini Armbanduhr still.»

Gesprächsfetzen vom Stammtisch: «Meine Frau hat sich in Sachen Sparsamkeit bedeutend gebessert. Sie macht nur noch in preisgünstigen Ladengeschäften Schulden.»

Der Altwarensammler an der Tür: «Händ Sie vilicht alti Pier- oder Wiifläsche?»
Die Hausfrau räss: «Gsehn ich so uus, wie wän ich wüürd Pier und Wii trinke?»
«Pardon», reagiert der Altwarensammler: «Aber händ Sie vilicht e paar Essigfläsche?»

Chef zum Angestellten: «Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Zuerst die gute: Alle im Betrieb mögen Sie, nur einem einzigen gehen Sie auf die Nerven. Jetzt die schlechte: Dieser einzige bin ich.»

«Min neue Bekannte hät gsait, für e Frau wie mich laufft er bis as Änd vo de Wält?»
«Und wie häsch reagiert?»
«Ich han en lauffe loo.»

Wie vertreibt man einen Gammler aus der Badewanne? Ganz einfach: Man lässt Wasser ein.

Der Schlusspunkt

Einen gebildeten Menschen erkennt man daran, dass er Katarrh mit höchstens einem Fehler schreibt.